

St. Josefs-Hospital Cloppenburg



Bildquelle: Timo Lutz Werbe fotografie

Medizinische Spitzenversorgung für höchste Patientensicherheit

Das St. Josefs-Hospital spielt bereits seit über 150 Jahren eine herausragende Rolle in der medizinischen Versorgung weit über die Grenzen des Landkreises Cloppenburg hinaus. Jährlich verlassen sich etwa 12.000 stationäre und über 52.000 ambulante Patienten auf die spezialisierten Fachbereiche der Klinik, das außerdem akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover ist. Als DIN EN ISO 9001 zertifiziertes Gesamthaus legt das St. Josefs-Hospital großen Wert auf einen hohen medizinischen Standard, bei dem die Sicherheit von Patienten oberste Priorität hat. So werden im Rahmen des Qualitätsmanagements in dem immer

dynamischer und komplexer werdenden Umfeld der Patientenversorgung durch Analyse einzelner Abläufe potenzielle Chancen und Risiken untersucht, um unerwünschte Ereignisse proaktiv zu verhindern. Folglich war es nur konsequent, nach einem neuen System für Notfallalarme zu suchen, das den gleichen hohen Qualitätsanspruch erfüllt.

Die Zuverlässigkeit des Systems hat uns überzeugt, dass wir die richtige Wahl mit GroupAlarm getroffen haben. Darüber hinaus ermöglicht es uns, ein hohes Maß an Sicherheit zu gewährleisten.

Dr. Carsten Giehoff - Leitung IT
St. Josefs-Hospital Cloppenburg

Neues, infrastruktur-unabhängiges System

Hauptziel der Suche nach einem neuen System war es, eine zuverlässige Notfallalarmierung für lebensbedrohliche Situationen zu gewährleisten, die unabhängig von der Krankenhausinfrastruktur funktioniert. Daher sah die Klinik ihre Chance, sich sehr sicher mit der webbasierten Alarmierungs- und Kommunikationsplattform GroupAlarm aufzustellen. Vor der Einführung hatte das Krankenhaus keine vergleichbare Lösung für einen zuverlässigen Notfallalarm im Einsatz. Dr. Carsten Giehoff, Leiter der IT, erklärt: „Um unsere Infrastruktur unabhängig zu machen und eine sichere Lösung zu gewährleisten, sahen wir in GroupAlarm die ideale Möglichkeit. Der Entscheidungsprozess verlief zügig: Wir haben uns das Produkt angesehen, es geprüft und schließlich erworben, da uns die Produktpräsentation von GroupAlarm auf Anhieb überzeugt hat.“ GroupAlarm wird seit Ende November 2018 im St. Josefs-Hospital Cloppenburg erfolgreich für Notfallalarme eingesetzt.

Notfallalarm via Pager und Telefon

Wenn in den zahlreichen Fachabteilungen des Krankenhauses etwas passiert, werden je nach Szenario unterschiedliche Alarmvorlagen in GroupAlarm mit einem Anruf ausgelöst. Möglich macht dies die Funktion „Fernausslösung“, bei der eine Rufnummer freigeschaltet und eine Auslöse-PIN definiert werden. Im Anschluss darauf erhalten zwei bis drei diensthabende Ärzte oder Pfleger

aus dem OP bzw. Intensivbereich eine Benachrichtigung über spezielle Pager sowie über Telefon (Festnetz und mobil). Vorteil solcher IoT-Pager ist, dass diese losgelöst von der eigenen Infrastruktur in jedem verfügbaren Mobilfunknetz arbeiten, außerdem die hervorragende physische Erreichbarkeit der zuständigen Personen - insbesondere in abgeschotteten Bereichen der Klinik.

Notfallalarm für Mitarbeiter & Patienten

Der Einsatz von GroupAlarm bietet deutliche Vorteile: Einerseits können sich die Mitarbeiter darauf verlassen, bei medizinischen Notfällen schnell und zuverlässig alarmiert zu werden, was die Sicherheit gewährleistet und eine effektive Reaktion in kritischen Situationen ermöglicht. Andererseits profitieren die Patienten von einer verbesserten Versorgung, da ihnen schnell geholfen werden kann. Giehoff fasst die Erfahrungen mit der Alarmierungs- und Kommunikationsplattform wie folgt zusammen: „Der erfolgreiche Einsatz von GroupAlarm im St. Josefs-Hospital Cloppenburg hat unsere Notfallprozesse erheblich verbessert. Die schnelle und sichere Alarmierung bei lebensbedrohlichen Situationen sorgt nicht nur für die Sicherheit und Effizienz unserer Mitarbeiter, sondern führt auch zu einer verbesserten Patientenversorgung. Wir sind äußerst zufrieden mit der Leistung von GroupAlarm und freuen uns darauf, das System in Zukunft evtl. auch für weitere Anwendungsfälle wie MANV-Fälle oder Evakuierungen zu erweitern.“